

KULTUR

Im Einsatz für die Leselust

12.08.2010 | 16:02 Uhr



Gisela Kühn liest, verkleidet als Sams, vor der Kirche St. Mariä Empfängnis in Holsterhausen vor.

Foto:

Viele Schüler können es in den Ferien kaum erwarten, in ihren eigenen Büchern zu schmökern. Das Lesen von traditionellem Druckwerk ist auch in Zeiten von iPhone und Twitter bei Kindern noch immer angesagt.

Um die Leselust junger Menschen aber noch zu steigern, veranstaltet der Verein zur Förderung der Kinder- und Jugendliteratur zahlreiche Buchaktionen in Essen - und das nun schon seit 30 Jahren.

„Zweifelsfrei beschäftigen sich Kinder heute mehr mit digitalen Medien als früher“, sagt Gisela Kühn, erste Vorsitzende des Vereins. „Aber wer mit Büchern groß geworden ist, genießt beides und weiß ein gutes Buch zu schätzen.“ Die 69-Jährige möchte Kindern und Jugendlichen Freude am Lesen und Vergnügen an der Sprache vermitteln. Dafür setzt sie sich leidenschaftlich ein. „Du kannst nicht alle jungen Menschen über einen Kamm scheren“, meint die Frohnatur. „Einige stürzen sich in den Ferien direkt auf neuen Lesestoff. Andere sind froh, wenn sie keine Bücher mehr sehen müssen.“

Oftmals kommt es auf das Engagement der Eltern an. „In einigen Familien spielen Bücher keine große Rolle. Viele Kinder haben keinen Zugriff auf schöne Abenteuerliteratur. Gerade diesen jungen Menschen wollen wir das Lesen näher bringen.“

In den 1970er Jahren arbeitete Gisela Kühn in einem kleinen Kinderbuchladen an der Gemarkenstraße. Als Aushilfe in „Polly's Schmöcker-Shop“ traf sie zahlreiche Autoren und entdeckte viele spannende Geschichten. Besonders geprägt hat sie ihre Begegnung mit Michael Ende. „Er stellte damals ‚Die unendliche Geschichte‘ vor. Anschließend sind wir alle zusammen Pizza essen gegangen“, plaudert Kühn aus dem Nähkästchen. „Das war eine Sternstunde für mich. Ein absolutes Highlight.“

Im Jahr 1980 musste das beliebte Lädchen schließen. Doch Kühn wollte das Engagement für Kinder- und Jugendliteratur fortsetzen und gründete schließlich mit Freunden den Verein. Nach kurzer Zeit stiegen einige Vorstandsmitglieder wieder aus. Sie hatten zu wenig Zeit für das ehrenamtliche Engagement oder zogen weg. Beim Mutter- und Kind-Turnen suchte Kühn nach neuen Mitgliedern und wurde fündig. Zehn Frauen sagten ihre Mitarbeit zu und bilden noch heute den Kern des Vereins.

Seither veranstaltet die Gruppe regelmäßig Vorleseaktionen im Lesezelt, Buchvorstellungen, Spielaktionen rund ums Buch, Autorenlesungen, sowie Lesenächte. „Ich sollte Vorsitzende werden. Da dachte ich erst mal: Das kannst du doch gar nicht“, erzählt Kühn. „Doch ich fing an, mich weiter zu bilden.“ Regelmäßig besucht sie seitdem Seminare, sowie die Leipziger Buchmesse. Dabei ist sie immer auf der Suche nach neuen Büchern und Autoren. „Wir versuchen immer, den Kindern die Möglichkeit zu geben, die Autoren kennen zu lernen. Das hinterlässt einen bleibenden Eindruck.“ In diesem Jahr konnten sogar internationale Autoren aus Holland, Schweden, Polen, Griechenland und China gewonnen werden.

„Ich könnte jetzt sagen, Jungs lesen lieber Actionromane und Mädchen stehen auf Geschichten mit Prinzessinnen, Hexen und Feen“, sagt Kühn. „Doch erfahrungsgemäß spielen diese Klischees keine Rolle. Wenn ein Buch richtig gut ist, dann fasziniert das alle Kinder gleichermaßen.“ Gutes Vorlesen allein reiche nicht immer aus. Spannend müssen die Geschichten sein. „Dann hören die Kinder aufmerksam zu.“

Als Ausrichterin und Organisatorin des bundesweiten Vorlesewettbewerbes wurde Kühn sogar schon vom ehemaligen Bundespräsidenten Horst Köhler im Schloss Bellevue empfangen. Die besten Teilnehmer bekamen die Chance, dort etwas vorzulesen. „Das Leseverhalten der Kinder ist regional sehr unterschiedlich. Im Essener Norden gibt es viele Projekte, um Kinder ans Lesen heranzuführen. Man gibt sich sehr viel Mühe. Doch erfahrungsgemäß ist es dort etwas schwieriger als im Essener Süden“, erzählt die Mutter von zwei erwachsenen Kindern.

Der Verein arbeitet zudem eng mit dem „Essener Lesebündnis“ und dem Kinderschutzbund zusammen, um auch Kinder mit Migrationshintergrund für Literatur zu begeistern. „Wenn man nicht lesen kann, ist es schwer, sich in der Welt zurecht zu finden. Bücher bieten nicht nur spannende Abenteuerwelten, sondern auch Lebenshilfe in bestimmten Situationen“, weiß Kühn. „Wenn mich die Kinder mit glänzenden Augen ansehen und kaum erwarten können, wie es weitergeht, dann ist das ein beglückendes Erlebnis. Das hält mich jung.“

Jessica Hellmann